



**Praxisforschung: Ehrenamtliche  
Gesundheitsförderung für erkrankte  
Kinder, Jugendliche und junge  
Erwachsene im stationären Setting.**

**Stellungnahme von HerzCaspar e.V.**

Bonn, den 16. Juni 2025

## **Stellungnahme von HerzCaspar e.V. zur Praxisforschung der Medical School Hamburg**

### **„Ehrenamtliche Gesundheitsförderung für erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im stationären Setting“**

#### **Praxisforschung zur Rolle von Resonanz und weiteren Einflüssen auf die Buddyarbeit im Verein HerzCaspar e.V.**

*Mut, Leichtigkeit und Verbundenheit – das sind die Gefühle, die wir bei den Begegnungen zwischen jungen erkrankten Menschen und den ehrenamtlichen Buddies schaffen wollen. Drei starke Worte, die sich gar nicht so einfach greifen lassen. Was sind Indikatoren dafür, dass man sich mutiger, leichter oder verbundener fühlt? Und welchen Einfluss hat dies auf das ehrenamtliche Engagement der HerzCaspar-Buddies? Forschende der Medical School Hamburg haben unser Buddy-Programm vier Jahre lang begleitet und diese Momente der Verbindung im Sinne der Resonanztheorie von Hartmut Rosa untersucht.*

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir als kleiner Verein unsere erste wissenschaftliche Begleitforschung unter dem Titel **„Ehrenamtliche Gesundheitsförderung für erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im stationären Setting“** nun gemeinsam mit der Medical School Hamburg veröffentlichen. Vor dem Hintergrund zunehmender Personalknappheit in Kliniken und sinkender Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement widmet sich die Praxisforschung der Rolle von Resonanz und weiteren Einflussfaktoren auf das Engagement der ehrenamtlichen HerzCaspar-Buddies. Ziel des von Oktober 2021 bis April 2025 laufenden Projekts war es, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zur Qualifizierung, Motivation und Bindung der Ehrenamtlichen zu gewinnen sowie ein passgenaues Schulungskonzept zu entwickeln. Diese nachhaltige Befähigung der Ehrenamtlichen für ihren Einsatz als Buddies und ihr langfristiges Engagement bei HerzCaspar e.V. sind wiederum Grundlage dafür, dass junge Menschen trotz schwerer Krankheit, Mut, Leichtigkeit und Verbundenheit erleben können. Somit leistet die Studie einen Beitrag zum besseren Verständnis der Bindung ehrenamtlichen Engagements bei jungen Menschen. Wir hoffen, dass auch andere NGOs von den Ergebnissen profitieren können.

Die Ergebnisse der Praxisforschung bestätigen, was wir in unserer praktischen Arbeit seit Jahren erleben: Ehrenamtliches Engagement lebt von Resonanz – dem Moment, in dem du dich lebendig, verbunden und gehört fühlst. Denn nach dem Soziologen Hartmut Rosa wollen Menschen nicht einfach nur mehr haben (z. B. Geld, Dinge, Erfolg) – sie wollen eine echte Verbindung zur Welt spüren. Die theoretische Fundierung auf der Resonanztheorie von Hartmut Rosa hat es ermöglicht, zentrale Aspekte unserer Wirkung wissenschaftlich sichtbar zu machen – insbesondere das Erleben von Resonanz sowohl im Kontakt mit Patient:innen als auch innerhalb der Buddy-Gemeinschaft.

Besonders hervorheben möchten wir:

- die hohe Qualität unseres Ansatzes wird durch den Bericht deutlich,
- das Resonanzerleben stellt eine wesentliche Quelle der Inspiration für das ehrenamtliche Engagement in der Buddy-Arbeit dar und fördert die langfristige, innere Bindung an HerzCaspar e.V.;
- Leichtigkeit, Mut und Verbundenheit entstehen gerade auch vor dem Hintergrund schwieriger Erfahrungen,
- das Erleben von Resonanz bei den Buddies und damit von subjektiver „Lebensintensität“ ist ansteckend und kommt bei den Patient:innen an.

Dass Resonanz nicht nur das subjektive Wohlbefinden unserer Buddies stärkt, sondern auch ihr Commitment gegenüber HerzCaspar e.V. vertieft, ist ein wichtiges Ergebnis. Es motiviert uns, Schulung und Begleitung unserer Ehrenamtlichen weiterhin so zu gestalten, dass Raum für persönliche Entwicklung, Wirksamkeitserleben und zwischenmenschliche Verbindung entsteht. Im Laufe der Praxisforschung haben wir unser Buddy-Schulungskonzept bereits auf Basis der Zwischenergebnisse weiterentwickelt, um die Buddies bedarfsorientiert und professionell zu begleiten. Die finalen Ergebnisse der Studie geben uns zusätzliche Impulse für die weitere Optimierung der Buddy-Qualifizierung und für die Ausgestaltung Teambuildingmaßnahmen.

Zudem unterstreicht die Studie die Relevanz psychosozialer Begleitung in der stationären Versorgung – gerade angesichts von Fachkräftemangel und wachsendem Unterstützungsbedarf junger Patient:innen. Wir sehen die Forschungsergebnisse also als Bestätigung unserer Vision: Junge Menschen sollen trotz schwerer Krankheit, Mut, Leichtigkeit und Verbundenheit erleben. Dies erreichen wir, indem wir menschliche Begegnungen stärken – sowohl auf Seiten der Patient:innen als auch der Ehrenamtlichen.

Gleichzeitig begreifen wir sie als Ansporn, die Arbeit bei HerzCaspar e.V. weiterhin evidenzbasiert, reflektiert und nachhaltig zu gestalten. Im Rahmen unseres wirkungsorientierten Denkens, werden wir diese Ergebnisse nutzen, um unsere Wirkung weiter sichtbar zu machen. Der Fokus dieser Studie lag auf dem Resonanzerleben auf Seiten der Ehrenamtlichen. Unsere künftigen Aktivitäten werden die Wahrnehmung unserer Kernzielgruppe der jungen Patient:innen in den Mittelpunkt rücken.

Unser ganz großer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Buddies, die unsere Mission in die Tat umsetzen und sich neben dem Engagement für die jungen Patient:innen die Zeit genommen haben, an dieser Studie teilzunehmen. Wir bedanken uns bei der Medical School Hamburg, insbesondere bei Professorin Sonja Bröning und Elisabeth Korgiel, für die großartige Zusammenarbeit, die stets von kollegialem Austausch auf Augenhöhe geprägt war. Zudem danken wir der mkk-meine Krankenkasse und der Deutschen Postcode Lotterie für die finanzielle Unterstützung zur Umsetzung dieser Studie.

Wir wünschen eine spannende Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback!

A handwritten signature in black ink, reading "Fernanda Gräfin Wolff Metternich". The signature is fluid and cursive.

Fernanda Gräfin Wolff Metternich für den gesamten HerzCaspar e.V.

1. Vorsitzende

Diese Studie wurde finanziell unterstützt  
von der mkk – meine Krankenkasse und Deutsche Postcode Lotterie

